

Der Killer und das Mädchen

Billy Summers hat Fürchterliches durchgemacht in seinem Leben. Zunächst die Vernachlässigung durch seine Mutter, die darin gipfelte, dass deren gewalttätiger Partner seine kleine Schwester umbrachte, später dann die Erfahrungen in Falludscha während des Irakkrieges. Dort erlernte Summers das Schießen, seine Fähigkeiten als Scharfschütze waren außerordentlich, so dass er sich nach seiner Rückkehr als freischaffender Auftragskiller verdingen konnte. Seine Exekutionen ließ sich Billy gut bezahlen, wobei er stets darauf achtete, nur schlechte Menschen ins Jenseits zu befördern. Nun wartet ein allerletzter, scheinbar richtig gut bezahlter Job auf ihn. Auf dem Weg ins Gerichtsgebäude soll er einen Kollegen, einen des Auftragsmordes angeklagten Mann, aus der Ferne liquidieren. Über Wochen und Monate hinweg richtet er sich in Sichtweite der für die Aktion ausgesuchten Lokalität ein. In der Nachbarschaft gibt er sich als Schriftsteller aus, der dabei Kontakt zu vielen netten Menschen und Kindern knüpft. Doch als Profi weiß Billy Summers, wie man seine Aufgabe gewissenhaft zu erledigen hat.

Billy verstellt sich bei seinen Auftraggebern stets und präsentiert sich so als der naive Einfältige, doch ist er bei diesem Auftrag ob der Höhe des Kopfgeldes und anderer Merkwürdigkeiten, die er bei seinen Auftraggebern beobachtet, ganz besonders alarmiert. So hat er seine Flucht eigenständig und wohlgedacht organisiert. Als er schließlich erfolgreich unter anderer Identität untergetaucht ist, fällt ihm Alice vor die Füße, eine 21-jährige Frau, die vor seiner Unterkunft nach einer Gruppenvergewaltigung auf der Straße abgeladen wird. Billy rettet Alice das Leben und führt sie zurück in selbiges. Fortan sind die Schicksale der beiden "Outlaws" unabdingbar miteinander verknüpft. Billy sorgt dafür, dass Alices Peiniger eine gerechte Strafe erfahren. Alice hingegen begleitet Billy auf dessen misslicher Mission. Schließlich hat Billy noch kein Geld für seinen Job erhalten und scheint sich darüber hinaus im Fadenkreuz mächtiger und einflussreicher Personen zu befinden. Der Killer und das Mädchen begeben sich auf einen lebensgefährlichen Roadtrip durch die Vereinigten Staaten.

Stephen King hat wieder einmal geliefert: "Billy Summers" lautet der Titel seines neuesten Wälzers. Der vielschreibende Bestseller-Autor bevölkert seit mehreren Jahrzehnten die Buchläden des Globus. Bemerkenswert ist dabei, dass seine Werke nicht nur stets ganz oben in den Bücher-Charts landen, sondern auch der Umstand, dass es kaum einen Autor dieser Güteklasse gibt, der derart fleißig ist und Jahr für Jahr bisweilen sogar mehrfach abliefert. Seit Mitte der Siebziger Jahre ist der mittlerweile 74-jährige King hochproduktiv. Nachdem in dessen jungen Jahren vorrangig Horror und Übernatürliches im Fokus der Romane stand, hat sich King in den letzten Jahren verstärkt auf seine exzellente Meisterschaft im Geschichtschreiben konzentriert. Diesem Trend folgt auch "Billy Summers".

Bereits der von King auch so für das englischsprachige Original gewählte Titel deutet an, dass im vorliegenden Roman ein Charakter im Mittelpunkt steht. Zu dieser vom Leben gebeutelten Person gesellt sich die völlig konträre Gestalt einer 21-Jährigen. Beide Charaktere werden von King derart eingänglich beschrieben, dass man begierig durch die Geschichte pflügt, um zu wissen, was das Leben mit diesen beiden noch vorhat. Für seine Verhältnisse hat King mit "Billy Summers" einen sehr politischen Roman geschrieben, viele kritische Spitzen in Richtung des amerikanischen Ex-Präsidenten finden sich hier wieder. Auch zeitgeschichtliche Andeutungen bezüglich der Corona-Pandemie hat King platziert. Die Sandwich-Position als Jäger und zugleich Gejagter, in der sich der Protagonist befindet, mag einen an Lee Harvey Oswald erinnern, den Mörder John F. Kennedys, der zwei Tage später selbst ermordet wurde, damit ja kein Licht ins Dunkel gebracht wird.

"Billy Summers" ist ein stattlich daherkommender Roman. Mit über 700 Seiten in der deutschsprachigen Ausgabe ist er ein Schwergewicht, was den Umfang betrifft. Parallel zum beim Heyne Verlag erschienenen Buch hat Random House Audio ein ungekürztes Hörbuch herausgebracht, das mit knapp 20 Stunden Laufzeit ebenfalls als Langläufer hervorsticht. Doch kennt das vorliegende Hörbuch zu keinem Zeitpunkt Längen, auch wenn King dieses Mal viele leise und besinnliche Töne anschlägt. Mit David Nathan sitzt nämlich der preisgekrönte deutsche Standardsprecher von Kings Hörbüchern als dessen Erfolgsgarant am Mikrofon. Das Preisniveau von dessen Leistungen käme dem Transport von Eulen nach Athen gleich. "Billy Summers" ist zwar nicht das nächste ganz große Ding im Opus von Stephen King, doch

ein weiterer Beweis, warum der Amerikaner zur obersten Riege der Schriftsteller der Gegenwart zählt.

Christoph Mahnel 29.11.2021

Quelle: www.literaturmarkt.info